KBKEFL
immer gut beraten

Katholische Bundeskonferenz
Ehe-, Familien- und Lebensberatung

# Fortbildung Weiterbildung

# 2017

Verantwortlich:

Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft
für Ehe-, Familien- und Lebensberatung,
Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.
Kaiserstr. 161
53113 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 33 33
Fax: 02 28 - 10 33 34
E-Mail: k.lowack@dbk.de
Internet: www.katholische-eheberatung.de

Layout: Johannes Heling

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

# Inhalt

Vorwort ..... 5

Organisatorische Hinweise ..... 7

**Fortbildungen**

Achtsamkeit in der Beratung –
die Bedeutung der spirituellen Dimension ..... 10

KomKom
(1. + 2. Block) ..... 12

„Was uns als Paar stark macht“
paarlife-Commitmentkurs für Krisenpaare
und bewältigungsorientierte Methoden
für die Paarberatung
(2. + 3. Block) ..... 15

Nur noch Stress? – Wider den Familien-Burnout:
Paare begleiten mit dem systemischen
Entwicklungsspiel FIB-Familien in Balance ..... 18

Sexualberatung – Vertiefungskurs
(1. Teil des 2. Moduls) ..... 21

Persönlichkeitsakzentuierte Adressat/-innen
in der Onlineberatung ..... 24

Führung in EFL Beratungsstellen ..... 25

Aus Liebes-Enttäuschung kann
Liebes-Bereicherung werden – Beraterische
Interventionen bei polarisierten Paaren ..... 28

Bindungsorientierte Paarberatung –
Eine Einführung in die Grundlagen der
Emotionsfokussierten Paartherapie (EFT) ..... 32

Beratung in Fällen häuslicher Gewalt ..... 35

**Arbeitstagungen**

Aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen und ihre Relevanz für die Fort- und Weiterbildung ..... 38

Mentorenkonferenz ..... 40

Leben in „ver-rückten Systemen" Jahrestagung des Bundesverbandes der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. ..... 42

**Weiterbildung**

Allgemeine Informationen ..... 45

Weiterbildungskurs im Bistum Hildesheim ..... 50

Weiterbildungskurs im Bistum Münster ..... 53

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, dass wir mit dem diesjährigen Fortbildungsprogramm Ihrem Bedarf und Ihren Interessen mit Themen entsprechen, die Sie uns genannt haben und die für Sie von Interesse sind.
Wir haben uns in den Diözesen erkundigt, welche Zukunftsaufgaben und Bedarfe die Berater für die Beratung in den nächsten Jahren sehen und erwarten. An diesen haben wir auch die Fortbildungen ausgerichtet und Vorschläge aufgegriffen, die aus dem Kreis der Mitarbeiter in den Diözesen gesammelt werden konnten. So haben sich wiederum die Schwerpunkte in dem Fortbildungsprogramm ergeben und sie finden die entsprechenden Angebote in der Broschüre. Wie jedes Jahr möchten wir auch als Katholische Bundeskonferenz der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBK EFL) dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danken für seine finanzielle Förderung, die es uns ermöglicht, die Fortbildungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergleichsweise kostengünstig anzubieten.
Das aktuelle Fortbildungsprogramm 2017 informiert Sie auch bei Interesse über die aktuellen Weiterbildungen zum Ehe-, Familien- und Lebensberater in der fachlichen Verantwortung der Kath. Bundeskonferenz wie auch über die Studiengänge Master of Counseling Ehe-, Familien und Lebensberatung in Kooperation mit der Kath. Hochschule NRW. Auch zu den Ergänzungsqualifikationen sind dem Fortbildungsprogramm entsprechende Informationen zu entnehmen.
Dem Fortbildungsprogramm 2017 sind auch Informationen über die Jahrestagung des Bundesverbandes katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. in Suhl vom 10.05. bis 13.05.2017 zu entnehmen.

Bitte informieren Sie interessierte Kolleginnen und Kollegen in den Beratungsstellen über unser Fortbildungsangebot. Das Fortbildungsprogramm kann auch auf unserer Homepage der KBKEFL unter www.katholische-eheberatung.de eingesehen werden.
Über einen regen Zuspruch Ihrerseits zu den geplanten Fortbildungsveranstaltungen würden wir uns sehr freuen und hoffen sehr, dass Sie die Fortbildungsveranstaltungen weiterhin mit Gewinn für Ihre Arbeit nutzen können.

Dr. Hannspeter Schmidt
1. Vorsitzender

# Organisatorische Hinweise

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer**
Die Kurse werden prinzipiell angeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung. In Ausnahmefällen und bei freibleibenden Plätzen ist die Teilnahme anderer Interessenten möglich.

**Anmeldung**
Bitte verwenden Sie für Ihre Anmeldung das eingeheftete Formular. Dieses können Sie uns sowohl per Post als auch per Fax zusenden; Anmeldungen per E-Mail können nicht entgegen genommen werden. Für jeden Kurs und jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer ist eine eigene Anmeldung erforderlich.
Die erfragten persönlichen Daten werden ausschließlich für die Kursbearbeitung und die Erstellung der Teilnahmebescheinigungen verwendet und nach Abschluss der Maßnahme vernichtet.
Wie im vergangenen Jahr gibt es einen einheitlichen Anmeldeschluss für alle Fortbildungen (Ausnahme: Bad Kösen und KomKom). Für die Fortbildung 2017 ist dieser Anmeldeschluss auf Freitag, 27.01.2017 festgelegt.
Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für
Ehe-, Familien- und Lebensberatung,
Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.
Postfach 29 62, 53019 Bonn
Tel.: 02 28 - 10 33 33
Fax: 02 28 - 10 33 34
E-Mail: k.lowack@dbk.de

Die Berücksichtigung der eingegangenen Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

**Tagungsort und Unterbringung**
Die Kurse finden in unterschiedlichen Tagungshäusern statt. Dort wurden so weit wie möglich Einzelzimmer mit Dusche/WC reserviert. Bei der Ausstattung der Zimmer sind jedoch je nach Unterbringung Abweichungen

möglich. Eine preisliche Differenzierung des Teilnehmerbeitrages kann nicht vorgenommen werden.

**Kosten**

Soweit nicht anders angegeben, sind im Teilnehmerbeitrag die Kursgebühren und die Kosten für Unterbringung und Verpflegung enthalten. Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Teilnehmenden im Tagungshaus untergebracht werden und an allen Mahlzeiten teilnehmen. Davon abweichende Wünsche müssen bereits bei der Anmeldung angegeben werden, da ansonsten bei kurzfristiger Änderung Ausfallgebühren anfallen. Die Angabe der Kursgebühr in der Ausschreibung hängt von der Höhe des vom Bundesministerium (BMFSFJ) bewilligten Zuschusses ab, sodass sich bei geringerem Zuschuss des BMFSFJ die Eigenbeteiligung erhöhen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten vor jedem Kurs ein Schreiben über die Höhe der Teilnehmergebühren. Wir bitten um Überweisung der Kursgebühren erst nach Erhalt der Aufforderung.

**Kurszusage**

Sobald die vorgesehene Teilnehmerzahl erreicht ist bzw. mit Ablauf der Anmeldefrist, erhalten Sie Nachricht über das Zustandekommen des Kurses sowie nähere Einzelheiten zum Ablauf. Vier bis sechs Wochen vor Kursbeginn werden Ihnen die notwendigen Unterlagen zugeschickt (Programm der Kurswoche, Lageplan des Tagungshauses, Liste mit Namen und Anschriften sämtlicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer einschließlich der Kursreferentinnen und -referenten sowie die Kursrechnung).

Wenn die angegebene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht bzw. durch spätere Abmeldungen unterschritten wird, muss der Kurs aus Kostengründen u. U. kurzfristig abgesagt werden.

# Organisatorische Hinweise

**Abmeldung**

- Ein Rücktritt von der Anmeldung bis zum angegebenen Anmeldeschluss ist kostenfrei.
- Bei Absage nach Anmeldeschluss fällt eine Ausfallgebühr an, soweit kein Nachrücker gefunden werden kann.
- Bei Rücktritt bis 6 Wochen vor Kursbeginn müssen die Hälfte der Kursgebühren bezahlt werden.
- Bei Rücktritt innerhalb von 6 Wochen vor Kursbeginn müssen die vollen Kursgebühren bezahlt werden.

**Teilnahmebescheinigung**

Über die Teilnahme wird nach Abschluss des Kurses von der Kath. BAG e.V. eine Bescheinigung mit Auflistung der Kursinhalte ausgestellt. Dies kann aus organisatorischen Gründen bis zu acht Wochen nach dem Kurs dauern. Bei ausstehenden Zahlungen behalten wir uns vor, die Bescheinigung zurückzubehalten.

**Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung**

Wir bemühen uns um die Akkreditierung der einzelnen Veranstaltungen als anerkannte Fortbildung für Psychologische Psychotherapeuten bei den jeweils zuständigen Psychotherapeutenkammern, sofern 25% der Teilnehmenden eine Akkreditierung wünschen.

**Datenschutz**

Ihre seminarbezogenen Daten werden elektronisch gespeichert und zum Zweck der Seminarabwicklung be- und verarbeitet. Wir setzen Ihr Einverständnis voraus und verpflichten uns, die gespeicherten Daten nach der Anordnung über den kirchlichen Datenschutz zu behandeln.

## Achtsamkeit in der Beratung – die Bedeutung der spirituellen Dimension

„Achtsamkeit“ ist eine Haltung der Wachheit, Absichtslosigkeit, Gegenwärtigkeit und Offenheit. Inzwischen sind Konzept und Praxis der Achtsamkeit sehr populär, weil sie ein Gegenmodell zu Leistungsdruck, Beschleunigung und Entfremdung anbieten. Achtsamkeit spielt daher vor allem in Psychotherapie, Beratung und Prävention, aber auch in der Suche nach einer zeitgemäßen Lebenskunst eine Rolle.
Achtsamkeit ist implizit oder explizit Teil aller großen spirituellen Traditionen. Je nach Kontext ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte, teilweise auch kontroverse Interpretationen. Diese spirituelle Dimension wird heute in der Praxis selten thematisiert und sie wird noch seltener diskutiert.
Im Workshop werden sowohl das Konzept der Achtsamkeit als auch seine Anwendbarkeit in der Beratung vorgestellt und erfahrbar gemacht. Darüber hinaus werden der spirituelle Aspekt und seine unterschiedlichen Interpretationen betrachtet. Die Frage, wann und wie die spirituellen Aspekte in die Beratung eingebracht werden können, wird im Seminar ebenfalls einen breiten Raum einnehmen.

| | |
|---|---|
| Termin: | Donnerstag, 19.01.2017, 14.30 Uhr<br>bis Sonntag, 22.01.2017, 09.00 Uhr |
| Ort: | Konrad-Martin-Haus<br>Am Rechenberg 3-5<br>06628 Bad Kösen<br>Tel.: 03 44 63 – 62 96 |

| | |
|---|---|
| Referent: | **Dr. Michael Huppertz**, Dipl.-Soziol., Promotion in Philosophie, Facharzt für Psychiatrie, verschiedene psychotherapeutische Ausbildungen (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Gestalttherapie, Hypnotherapie, psychoanalytisch orientierte Körpertherapie, DBT). Seit 1997 achtsamkeitsbasierte Psychotherapie, Entwicklung eines ambulanten DBT-Projekts (Dialektisch-Behaviorale Therapie). Arbeit in einer psychiatrisch-psychotherapeutisch-neurologischen Gemeinschaftspraxis. |
| Fortbildungsleiter: | **Andreas Groß**, Fachreferent für EFL-Beratung in der Diözese Dresden-Meißen |
| Teilnehmer: | 30 Personen – Das Angebot ist offen für Teilnehmer/-innen aus allen Bistümern! |
| Kosten: | 180,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | Donnerstag 16.12.2016 |

## KOMKOM – Kommunikationskompetenz-Training in der Paarberatung

Das Paarkommunikationstraining KOMKOM (KOMmunikationsKOMpetenz-Training in der Paarberatung) wurde als Ergänzung und Bereicherung der bisherigen Eheberatungsangebote entwickelt. Als zeitlich begrenztes und in Einzelpaar- oder Kleingruppenform durchgeführtes Programm ist es ein ökonomisches und wissenschaftlich evaluiertes Angebot, das sich vor allem an Beratungspaare, die über Kommunikationsstörungen klagen, richtet.

**Kursinhalt**

In den acht Einheiten werden mit den Paaren grundlegende Fertigkeiten der konstruktiven Paarkommunikation, des Problemlösens, des Krisenmanagements und der Etablierung einer beziehungsförderlichen Gesprächskultur erarbeitet und eingeübt. Durch die Betonung der noch vorhandenen Stärken der Beziehung (Ressourcenarbeit) werden die vorhandenen Problembereiche in eine realistische Relation gesetzt und positive Reziprozitätsprozesse gefördert.

Für die Durchführung von KOMKOM wurde ein Manual erstellt. Die Kursleiter finden darin neben dem theoretischen Hintergrund vor allem eine detaillierte Anleitung für alle acht Einheiten.

In einer Begleitstudie zeigten sich bei den Teilnehmern über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg hochsignifikante Verbesserungen der Kommunikationsqualität, der Ehezufriedenheit und des Allgemeinbefindens sowie der Reduktion der Problembelastung. Die ermittelten Effektstärken sind sehr zufriedenstellend und höher als die Vergleichswerte der wenigen, bislang in Deutschland vorliegenden Studien aus dem Paarberatungsbereich.

In der Fortbildung werden die Inhalte, vor allem aber die spezifischen Interventionen des KOMKOM anhand zahlreicher Rollenspiele vorgestellt und eingeübt. Ergänzend dazu wird anhand des Ablaufs der einzelnen Einheiten geübt, wie diese einer Paargruppe am besten präsentiert werden. Bislang wurden ca. 500 Ehe-, Familien- und Lebensberater/-innen in KOMKOM fortgebildet.

Termine: Freitag, 03.02.2017, 14.30 Uhr bis Sonntag, 05.02.2017, 13.30 Uhr (ohne Mittagessen) (1. Block)

Freitag, 03.03.2017, 14.30 Uhr bis Sonntag, 05.03.2017, 13.30 Uhr (ohne Mittagessen) (2. Block)

Mit der Anmeldung ist die Verpflichtung verbunden, verbindlich an allen o. g. Veranstaltungen teilzunehmen.

Ort: Pallotti Haus Freising
Pallottinerstr. 2
85354 Freising
Tel.: 0 81 61 - 9 68 90

Referenten: **Sigrid Austen**, Dipl.-Biologin, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Geburtsvorbereiterin, Kommunikationstherapeutin, Supervisorin (DGSv)

**Dr. rer. nat. Joachim Engl** und **Dr. rer. nat. Franz Thurmaier**, beide: Programmautoren von KOMKOM, Dipl.-Psych., approbierte psychol. Psychotherapeuten (Arztregi-

| | |
|---|---|
| | ster VT), akkreditierte Dozenten und Supervisoren (PTK, DAK), Ehe-, Familien- und Lebensberater |
| Fortbildungsleiterin: | **Hiltrud Franken-Horstmann**, EFL-Beraterin in der Erzdiözese Freiburg |
| Teilnehmer: | 18 Personen |
| Kosten: | 160,00 € je Block (vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | Freitag, 16.12.2016 |

# „Was uns als Paar stark macht“

## paarlife-Commitmentkurs für Krisenpaare und bewältigungsorientierte Methoden für die Paarberatung

**2. Block**

In diesem Seminar können erste Erfahrungen mit der Umsetzung des paarlife-Commitmentkurses für Paare, die sich in einer schweren Partnerschaftskrise befinden und auf einen Beratungsplatz warten, reflektiert werden. Die Paare erhalten durch den Kurs die Möglichkeit sich auf die Paarberatung vorzubereiten. Es wird das Bewusstsein geschaffen, dass das kognitive, emotionale und sexuelle Commitment beider Partner eine wichtige Basis für die Partnerschaft ist und es um dauerhafte Investitionen in die gemeinsame Beziehung geht.

Im Zentrum dieses zweiten Seminars stehen die von Prof. Dr. Bodenmann (Universität Zürich) entwickelten bewältigungsorientierten Methoden der Paartherapie und Prävention bei Paaren. Diese wissenschaftlich basierten und erprobten Materialien wurden speziell für EFL-Berater/-innen an den Beratungskontext angepasst. Der „Methodenkoffer für die Paarberatung“ mit konkreten Anleitungen und Übungen kann von den Teilnehmenden genützt werden.

Die Methoden sind sehr hilfreich zur Verbesserung der Kommunikation im Paar und zur gemeinsamen Bewältigung von Konfliktsituationen. Das „Dyadische Coping“ – die gegenseitige Unterstützung bei Stress und Belastungen – ist das Herzstück der Methoden. Es ermöglicht Paaren ein besseres Verständnis für Stress und seine Auswirkungen auf die Partnerschaft sowie für die Persönlichkeit und die Bedürfnisse beider Partner.

Demonstration des Vorgehens und supervidiertes Rol-

lenspiel in Kleingruppen ermöglichen ein praxisnahes Erlernen der Methoden. Das Bilden von Intervisionsgruppen wird angeregt.

**3. Block**
Die Umsetzung des paarlife-Commitmentkurses durch die Teilnehmenden von Kurs 1 und 2 wird weiter begleitet. Es geht in dem Paarkurs um die Themen Intimität/Nähe, Commitment/Treue und Sexualität.
Durch supervidierte Rollenspiele in Kleingruppen wird in diesem letzten Teil des dreiteiligen Seminars das Coachen von Paargesprächen bei paarexternem und paarinternem Stress trainiert und vertieft.
Weitere Themen sind der Aufbau von Positivität, Fairness und Akzeptanz in der Paarbeziehung, die Revitalisierung der Partnerschaft und die Belebung der partnerschaftlichen Sexualität.
Der „Methodenkoffer", der speziell für EFL-Berater/-innen für den Beratungskontext entwickelt wurde, stellt Beraterinnen und Beratern konkrete Übungen und Anleitungen für die Praxis der Paarberatung zur Verfügung.

| | |
|---|---|
| Termine: | Montag, 13.03.2017, 14.30 Uhr bis Mittwoch, 15.03.2017, 15.00 Uhr (2. Block)<br><br>Montag, 04.09.2017, 14.30 Uhr bis Mittwoch, 06.09.2017, 15.00 Uhr (3. Block) |
| Ort: | Akademie Franz Hitze Haus<br>Kardinal-von-Galen-Ring 50<br>48149 Münster<br>Tel.: 02 51 - 25 19 81 80 |
| Referenten: | **Anke Birnbaum**, Dr. phil., Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin & |

Therapeutin (SG), Sexualberatung (IGST), Ausbilderin und Supervisorin paarlife Programm der Universität Zürich, Verantwortliche für paarlife Deutschland, Stresstrainerin für Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen (GKM Institut Marburg), Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen Deutschlands in den Bereichen Verhaltenstherapeutische Paartherapie, Familienpsychologie, Reha und Gesundheit

**Birgit Kollmeyer,** Dipl.-Psych., Präventionsbeauftragte des Lehrstuhls für Klinische Psychologie (Kinder/Jugendliche und Paare/Familien) der Universität Zürich, Leiterin von paarlife, Ausbilderin, Supervisorin, Dozentin an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in der Schweiz und in Deutschland, Paar- und Sexualtherapeutin

Fortbildungsleiterin: **Annette Hopf,**
EFL-Beraterin der Diözese Münster

Teilnehmer: 24 Personen

Kosten: 190,00 € je Block
(vgl. Organisatorische Hinweise)

Hinweis: Ein Neueinstieg in den bereits laufenden Kurs ist nicht möglich.

## Nur noch Stress? - Wider den Familien-Burnout

### Paarberatung mit dem systemischen Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE

Zunehmend mehr Paare leiden unter chronischer Erschöpfung. Gehetzt von fordernder, oft doppelter Berufstätigkeit, hohen Anforderungen an Kindererziehung, Schulerfolg und Familienleben, müssen persönliche, partnerschaftliche und familiäre Bedürfnisse wiederholt verhandelt werden. Komplexe Beziehungskonstellationen, vor allem in erweiterten Familien und Patchworkfamilien, erfordern hohe kommunikative und kooperative Kompetenzen.
Mit dem systemischen Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE visualisieren Berater/-innen und ihre Klienten/-innen die aktuelle Lebenssituation der Familie. So gewinnen sie schnell einen Überblick über Belastungsfaktoren sowie Ressourcen im Familiensystem. Anschaulich können Wechselwirkungen zwischen konkurrierenden Bedürfnissen und Interessen diskutiert und Veränderungsmöglichkeiten ausgelotet werden. Spielerisch erweitert dabei das Paar seine kommunikativen und kooperativen Kompetenzen. Als strukturierendes Medium im Beratungsprozess unterstützt FIB – FAMILIE IN BALANCE Paare bei ihrer Lösungsfindung.
In dieser Fortbildung sollen die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das Planspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE für die Arbeit mit Paaren und Familien fruchtbringend angewendet werden kann. Eingangs wird das „Regensburger Familienentwicklungsmodell“ vorgestellt, das den theoretischen Hintergrund des FIB-Spiels bildet und gleichzeitig als Medium für Elternkurse einsetzbar ist. Im Anschluss werden in unter-

schiedlichen Settings die verschiedenen „Spielregeln“ auf die vertrauten Paar- und Elternthemen angewandt: Beziehungskonstellationen und Konfliktthemen in der Familie, Differenzierung der Gefühle in unterschiedlichen Lebensfeldern, Zeit- oder Geldmanagement. Anhand eigener Fallsituationen können weitere Einsatzmöglichkeiten des Spiels erprobt werden. Nach der Phase des Vertrautwerdens mit den unterschiedlichen Spielmaterialien sollen die Berater/-innen lernen, FIB – FAMILIE IN BALANCE als systemischen Handwerkskoffer situativ zu nutzen.

Themen werden sein:

- Grundlage des FIB-Spiels: Vorstellung des „Regensburger Familienentwicklungsmodell“
- Die Rolle des Paarberaters / der Paarberaterin als Moderator/-in des FIB-Spiels
- Vorstellung der Materialien und Überblick über die „Spielregeln“ des FIB-Spiels
- Demo und Kleingruppenarbeit zum Einstiegspiel „Lebensfelder in Aktion“, zum „Empathiespiel“ und zu den Spielvarianten Zeit- bzw. Geldmanagement.
- FIB als frei einsetzbarer Handwerkskoffer für Paar- und Familienberatung
- FIB-Seminarspiel für Elterngruppen
- Einsatzmöglichkeiten verschiedener Spielregeln in der Beratung

Im Seminar wird in einem Wechsel von theoretischen Impulsen, supervidiertem Rollenspiel sowie Praxisreflexionen in Plenum und Kleingruppe gearbeitet.

| | |
|---|---|
| Termin: | Mittwoch, 05.04.2017, 14.30 Uhr<br>bis Freitag, 07.04.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Stephansstift<br>Zentrum für Erwachsenenbildung<br>Hotel und Tagungshaus Hannover |

| | |
|---|---|
| | Kirchröder Straße 44<br>30625 Hannover<br>Tel.: 05 11 - 53 53-3 11 |
| Referentin: | **Eva Tillmetz**, Dipl.- Theol., Paar- u. Familientherapeutin (DGSF), Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Praxis für Partnerschafts- und Familienberatung, Spielentwicklerin von FIB – Familie in Balance |
| Fortbildungsleiterin: | **Heike Pätzold**,<br>EFL-Beraterin in der Diözese Hildesheim |
| Teilnehmer: | 20 Personen |
| Kosten: | 200,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

# Sexualberatung – Vertiefungskurs

## Sexualberatung mit Einzelnen und Paaren – Vertiefungskurs

Sexualität ist Kommunikation mit dem Körper und durch den Körper – wenn die sexuelle Begegnung nicht gelingt, entsteht oft großer Leidensdruck. Hinter vielen Streitigkeiten bei Paaren steht der Wunsch, vom Partner gesehen und beantwortet zu werden, auch in der körperlich-sinnlichen Begegnung. Das Besprechen sexueller Probleme in einer Beratung ist für viele Paare der erste wichtige Schritt, um dieses Gesehen- und Beantwortet-Werden auf der körperlichen Ebene wieder möglich werden zu lassen.
Ziel dieses Kurses ist es, die in der Einführungsfortbildung erworbenen Kompetenzen zu vertiefen, um über den Zugewinn an fachlichem Wissen mehr Mut für die Abklärung und Beratung von sexuellen Problemen bei den Klienten/-innen zu entwickeln. Die Teilnehmer/-innen sollen dadurch in die Lage kommen, frühzeitig adäquate Hilfe bei sexuellenProblemen anzubieten bzw. Klienten/-innen zu medizinischer Abklärung oder ggf. psychotherapeutischer Behandlung überweisen zu können.
Neurobiologische und körpertherapeutische Erkenntnisse über die Wechselwirkung von Körper und Psyche werden einbezogen, um sexuelles Lernen und sexuelle Entwicklung besser zu verstehen. Auf diesem Hintergrund lernen die Teilnehmer/-innen verschiedene Möglichkeiten für die eigene Praxis kennen, wie sexuelles Umlernen gefördert werden kann.

**In der Fortbildung soll es um folgende Schwerpunkte gehen:**

- Sexualanamnese – ressourcen- und lösungsorientiert
- Die sexuelle Biografie: Sexualität und sexuelle

Probleme in verschiedenen Lebensphasen
- Sexualberatung von Jugendlichen
- Sexualität und Partnerschaft nach der Geburt
- Einzel- und Paarberatung bei sexuellen Störungen nach sexueller Traumatisierung
- Geschlechtsspezifische Übertragung und Gegenübertragung – mögliche Auswirkungen auf den Beratungsverlauf
- Lustlosigkeit bei Frauen und Männern – Ursachen, Hintergründe, Unterschiede – Möglichkeiten der Veränderung
- Entwicklung bzw. Aufrechterhaltung sexueller Störungen auf dem Hintergrund asymmetrischer Kommunikations- und Machtstrukturen
- Wenn Liebe weh tut – körperliche und psychische Ursachen von Schmerzen beim Verkehr
- Supervision eigener Fälle

**Grundlagen der Beratung**
- Vermitteln und Einüben, wie in einer einfühlsamen, achtsamen, respektvollen und doch genauen Art und Weise über sexuelle Probleme gesprochen werden kann
- Gesprächsführung im Einzel- und Paargespräch, Aufbau eines Beratungsprozesses

**Arbeitsweise**
Die Arbeitsweise ist praxisorientiert: Inputreferate zur Theorievermittlung, Rollenspiele, themenzentrierte Selbsterfahrung, Fallbesprechungen, auch anhand von Videos.

Termin: Mittwoch, 03.05.2017, 14.30 Uhr bis Freitag, 05.05.2017, 15.00 Uhr (1. Teil des 2. Moduls)

Mittwoch, 07.03.2018, 14.30 Uhr bis Freitag, 09.03.2018, 15.00 Uhr (2. Teil des 2. Moduls)

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt die Teilnahme an einem Grundkurs Einführung in die Sexualberatung voraus.

| | |
|---|---|
| Ort: | Wilhelm-Kempf-Haus<br>Tagungshaus des Bistums Limburg<br>65207 Wiesbaden Naurod<br>Tel.: 0 61 27 - 77 0 |
| Referentin: | **Dr. med. Ruth Gnirss-Bormet**,<br>Fachärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin, Dozentin und Supervisorin der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung für den Bereich Sexualberatung/Sexualtherapie/Sexualmedizin, Kassel |
| Fortbildungsleiterin: | **Sylvia Mosler**,<br>EFL-Beraterin im Bistum Limburg |
| Teilnehmer: | 20 Personen |
| Kosten: | 160,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

## Persönlichkeitsakzentuierte Adressaten/-innen in der Onlineberatung

Bis heute ist nicht sicher, ob Menschen mit einer Persönlichkeitsakzentuierung Onlineberatung gegenüber dem persönlichen Beratungsgespräch bevorzugen – und vielleicht lässt sich diese Frage gar nicht eindeutig beantworten. Im Mittelpunkt der Fortbildung steht deshalb der fallweise angemessene Umgang mit Menschen, die ihren/ihre Onlineberater/-inin einem oder mehreren Bereichen der Persönlichkeit akzentuiert erscheinen. Es geht dabei um ein respektvolles, methodisch gesteuertes Fallverstehen entlang gängiger wissenschaftlicher Konzepte und die Entwicklung geeigneter Interventionen. Teilnehmende Berater/-innen sind aufgefordert, eigene Fälle aus Ihrer Beratungspraxis mitzubringen.

| | |
|---|---|
| Hinweis: | Bitte eigenen Laptop mitbringen. |
| Termin: | Dienstag 16.05.2017, 14.30 Uhr bis<br>Mittwoch, 17.05.2017, 18.00 Uhr |
| Ort: | Maternushaus Köln<br>Kardinal-Frings-Straße 1-3<br>50668 Köln<br>Tel.: 02 21 – 16 31-0 |
| Referent: | **Prof. Dr. Marc Weinhardt**,<br>Professur für Psychosoziale Beratung (EH Darmstadt), Systemischer Familientherapeut, Mitglied der DGfE, DGSF, DGOB und der Redaktion des e-beratungsjournals |
| Fortbildungsleiter: | **Georg Riesenbeck**,<br>EFL-Berater der Erzdiözese Köln |

| | |
|---|---|
| Teilnehmer: | 19 Personen |
| Kosten: | 160,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft<br>für Ehe-, Familien- und Lebens-<br>beratung, Telefonseelsorge<br>und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

## Führung in EFL Beratungsstellen

Führung ist in Zeiten von immer größerer Unsicherheit in Bezug auf den Arbeitsplatz, stärkerer Rationalisierung und Ressourcenknappheit ein heikles Unterfangen. Die Unternehmensziele nach einer effizienten und vor allem möglichst kostendeckenden Leistungserbringung einerseits und die Bedürfnisse der Mitarbeiter/-innen nach einem mitbestimmten und gleichzeitig sichereren Arbeitsplatz stellen die Leitenden auch vor eigene Dilemmata: Wo ordne ich mich selbst im Konfliktfeld ein? Was sind meine Erfahrungen mit Hierarchien? Die Forderung Konflikte zu lösen steht dabei in unserem Berufsfeld an zentraler Stelle: Modellhaft stehen wir in unserer Haltung für Menschlichkeit und verstehende Akzeptanz, dürfen aber auf der anderen Seite nicht unklar und inkonsequent sein, wollen wir unsere Glaubwürdigkeit nicht verlieren.
Machtausübung und Beurteilung der Mitarbeiter/-in-

nen, aber auch die Förderung der Motivation derselben stellen uns vor Fragen, auf die es keine eindeutigen Regeln gibt und die situations- und persönlichkeitsabhängig zu beantworten sind.

**Thematische Schwerpunkte:**

- Reflexion verschiedener Leitungsstile und Grundhaltungen als Vorgesetzter / als Vorgesetzte
- Führung von Kritikgesprächen
- Konflikte zwischen Kollegen/-innen
- Konflikte mit Mitarbeitern/-innen
- Die Rolle des nächsthöheren Vorgesetzten
- Einstellung und Integration von neuen Mitarbeitern/-innen

**Methoden:**

- Theoretische Erläuterungen zu jedem Schwerpunkt
- Vorstellung verschiedener Führungsstile und deren Selbstreflexion
- Entwicklung rationaler Lösungen durch strukturelle und systemische Analyse
- Rollenspiele und Kleingruppenarbeit
- Erarbeitung eigener Ziele zur Weiterentwicklung und Maßnahmen zu deren Erreichung

**Fachliteratur zur Vorbereitung:**

Lutz von Rosenstiel, Erika Regnet, Michel E. Domsch (Hg): Führung von Mitarbeitern, Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7. überarbeitete Auflage, 2014, Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart.

| | |
|---|---|
| Termin: | Mittwoch, 21.06.2017, 14.30 Uhr<br>bis Freitag, 23.06.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Haus Sankt Ulrich<br>Tagungshotel der Diözese Augsburg<br>Kappelberg 1<br>86150 Augsburg<br>Tel.: 08 21 – 31 52-0 |

| | |
|---|---|
| Referent: | **Dr. Thomas Utz**, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zürich und Schondorf am Ammersee, Lehrtherapeut für Verhaltenstherapie und Systemische Therapie, Lehrbeauftragter der Universität Zürich, Selbsterfahrungsleiter, Leitungsberater |
| Fortbildungsleiterin: | **Helga Kramer-Niederhauser**, Fachreferentin in der Diözese Augsburg |
| Teilnehmer: | 24 Personen |
| Kosten: | 190,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

## Aus Liebes-Enttäuschung kann Liebes-Bereicherung werden – Beraterische Interventionen bei polarisierten Paaren

Viele Paare kommen in die Therapie, weil sie sich immer wieder in derartige Gegensätze hinein manövrieren, dass ihnen kein Entrinnen mehr möglich scheint. Wir sprechen hier von Polaritäten und extremen Polarisierungen. Zum Beispiel will der eine mehr Freiraum für sich, der andere jedoch gerade mehr Verbundenheit und Nähe zum Partner. Oder der eine bevorzugt langfristige Planung, der andere möchte lieber spontane Entscheidungen treffen. Im Zuge solcher Polarisierungen verhärten sich dann schnell die Fronten. Gegenseitige Abwertung, enttäuschte Distanzierung voneinander oder eskalierende Streitmuster sind die Folge.
Auch die Berater polarisierter Paare können allzu leicht in das Denkmuster: „entweder - oder" hineingezogen werden und verlassen dann ihre „allparteiliche Position" zugunsten einseitiger Parteinahme.
Wir möchten in diesem Workshop beraterische Modelle vorstellen, die uns bei unserer Arbeit mit polarisierten Paaren sehr darin unterstützt haben, in einer wohlwollenden und nicht wertenden Haltung zu bleiben. Diese Modelle erleben auch die Betroffenen selbst als hilfreich für das Verstehen und Überwinden dieser Gegensätze. Ziel ist es, mit Polarisierungen so umzugehen, dass sie zu einer Bereicherung der Beziehung werden.

| | |
|---|---|
| Termin: | Mittwoch, 04.10.2017, 14.30 Uhr<br>bis Freitag, 06.10.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Bildungs- und Exerzitienhaus<br>Kloster Salmünster<br>Franziskanergasse 2<br>63628 Bad Soden-Salmünster<br>Tel.: 0 60 56 - 91 93 10 |

Katholische Bundeskonferenz Ehe-,
Familien- und Lebensberatung
Postfach 2962
53019 Bonn

KBKEFL
immer gut beraten

# Anmeldung

FAX: 0228 / 103-334
Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für
Ehe-, Familien- und Lebensberatung,
Telefonseelsorge und Offene Tür
Postfach 29 62
53019 Bonn
E-Mail: k.lowack@dbk.de

Zu der Fortbildungsveranstaltung
(bitte leserlich schreiben):

.....
Nr.

vom ..... bis ..... in .....

melde ich mich hiermit verbindlich an:

..... .....
Name Vorname

.....
Straße / Hausnummer

..... .....
PLZ Ort

..... .....
Telefon (priv.) Telefon (dienstl.)

.....
E-Mail

.....
Anstellungsträger

.....
Rechnungsanschrift (falls abweichend)

.....

Die im Tagungsablauf angegebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten. Die Anmelde- und Rücktrittsbedingungen (siehe Organisatorische Hinweise) werden zur Kenntnis genommen und anerkannt.
Ich bin einverstanden, dass mein Name und meine Anschrift an die Teilnehmer/-innen sowie an die/den Referent/-in weitergegeben werden.

Ja ☐ Nein ☐

Ich wünsche eine Bescheinigung der Landespsychotherapeutenkammer – wenn möglich –

Ja ☐ Nein ☐

..... .....
Datum Unterschrift

| | |
|---|---|
| Referenten: | **Hans Jellouschek**, Jg. 1939, Dr. theol., Lic. phil., Psychotherapeut, Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse und Systemisch-integrative Paartherapie. Tätigkeitsfelder: Paartherapeut, Leitung von Paar-Gruppen, Weiterbildung, Supervision und Vortragstätigkeit. |
| | **Bettina Jellouschek-Otto**, Jg. 1956, Hebamme, Heilpraktikerin, Psychotherapie, Transaktionsanalytikerin, (DGTA), Systemische Paartherapeutin (Ausbildungsinstitut Meilen/Zürich), Horse-Sense Trainerin. Tätigkeitsfelder: Einzel- und Paartherapeutin (seit 1998), Leitung von Paar-Gruppen, Weiterbildung Paartherapie, Kommunikationstraining, Supervisionen, Pferdegestütztes Coaching vorwiegend mit Paaren. |
| Fortbildungsleiterin: | **Petra Krahwinkel**, EFL-Beraterin in der Diözese Fulda |
| Teilnehmer: | 24 Personen |
| Kosten: | 200,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62, 53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

## Bindungsorientierte Paarberatung

### Eine Einführung in die Grundlagen der Emotionsfokussierten Paartherapie (EFT)

Wie lassen sich die Konflikte von Paaren verstehen, denen wir als Paarberater und -beraterinnen tagtäglich begegnen? Auf welcher Ebene setzen wir mit unseren Interventionen sinnvoll an? Gibt es ein Meta-Modell, das uns hilft, diese Fragen zu beantworten und uns im beraterischen Prozess mit Paaren zu orientieren?
Die Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) integriert auf der Grundlage der Bindungstheorie von John Bowlby humanistische, systemische und psychodynamische Konzepte zu einem einheitlichen Verständnis von Paarprozessen. Konsequent bindungstheoretisch betrachtet, werden die eskalierenden, eingefahrenen und von den Paaren als unlösbar erlebten Auseinandersetzungen verstehbar und lassen sich bearbeiten. Durch die Fokussierung auf die emotionalen Prozesse im Paar, ergeben sich wirkungsvolle beraterische Handlungsmöglichkeiten.
Die von der kanadischen Paarforscherin und Psychotherapeutin Prof. Dr. Sue Johnson entwickelte EFT ist eine der wissenschaftlich am besten abgesicherten paartherapeutischen Methoden mit Wirksamkeitsnachweisen zwischen 75% - 90%. In den USA und den Niederlanden zählt sie mittlerweile zu den am meisten angewandten Behandlungsansätzen in der Paartherapie/-beratung. Die neueren Forschungen zum Bindungsverhalten von Erwachsenen belegen das Konzept der EFT eindrucksvoll.
In diesem Seminar werden wir die Grundlagen der EFT vermitteln. Ziel ist es, Paare aus der bindungsorientierten Sicht der EFT verstehen und darauf beraterisch reagieren zu können. Die Teilnehmer können ihre be-

raterische Sicht auf Paare und ihr eigenes beraterisches Handeln reflektieren und erweitern.
Themen werden sein:

- Grundlagen der EFT
- Bedeutung der Bindungssicherheit im Paar
- Der Paarberater/ die Paarberaterin als Bindungsfigur
- Das Partnerschaften bestimmende Eskalationsmodell
- Fokussierende Arbeit mit sekundären und primären Emotionen
- Die eigene Position in Partnerschaften
- Deeskalation im Paar
- Phasen paarberaterischer Prozesse

Im Seminar wird in einem Wechsel von theoretischen Impulsen, Selbsterfahrungsübungen, Videodemonstrationen sowie Praxisreflexionen in Plenum und Kleingruppe gearbeitet.
Supervidiertes Rollenspiel vor allem in Kleingruppen soll helfen, das Erlernte im geschützten Rahmen in die eigene Arbeitsweise zu integrieren.

| | |
|---|---|
| Termin: | Montag, 16.10.2017, 14.30 Uhr bis<br>Mittwoch, 18.10.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Stephansstift<br>Zentrum für Erwachsenenbildung<br>Hotel und Tagungshaus Hannover<br>Kirchröder Straße 44<br>30625 Hannover<br>Tel.: 05 11 - 53 53-3 11 |
| Referenten: | **Claudia Clasen-Holzberg**,<br>Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeutin (TP), Dozentin (ZAP), Supervisorin, Paar- und Sexualtherapeutin (DGfS) |

| | |
|---|---|
| | **Oskar Holzberg**, Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeut (TP), Supervisor (PTK), Dozent (ZAP), Autor, Paar- und Sexualtherapeut (DGfS), Körperpsychotherapie, Systemische Therapie |
| Fortbildungsleiterin: | **Heike Pätzold**, EFL-Beraterin in der Diözese Hildesheim |
| Teilnehmer: | 24 Personen |
| Kosten: | 210,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

## Beratung in Fällen häuslicher Gewalt

Das Miterleben von Gewalt in engen sozialen Beziehungen stellt eine massive Belastung für die Betroffenen dar und kann unterschiedliche schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. Dies trifft auch die Kinder und Jugendlichen in den Familien, wenn sie nicht direkt von den Gewalttätigkeiten betroffen sind. Die Familiengerichte stehen ebenso wie die Beratung vor schwierigen Entscheidungen, wenn sie einerseits bspw. in Orientierung am Cochemer Modell das Kindeswohl am gesichertsten im Kontakt zu beiden Elternteilen sehen und andererseits Gewalt in der Beziehung oder bei der Trennung, die die Priorität auf den Schutz der Gefährdeten legt, nicht belegen können. So ist von Einzelfällen bekannt, dass Gewaltvorwürfe zum Durchsetzen der eigenen Position unberechtigt erhoben wurden. Lange Zeit war es klare Linie in der Beratung: Bei bestehender Gewalt ist Beratung nicht möglich, da der Schutz der Opfer oberste Priorität hat. Mit Blick auf die betroffenen Kinder wird nun mit wissenschaftlicher Unterstützung diskutiert, wie in solchen Fällen Beratung möglich ist. Die Referentin, Frau Dr. Heike Küken-Beckmann, verfügt als psychologische Sachverständige über langjährige Erfahrung und Wissen bei folgenden Fragen, die auch in der Beratung von großer Relevanz sind: Phänomene häuslicher Gewalt, Schutz bei Trennung nach häuslicher Gewalt, Kindeswohlgefährdung im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, Erziehungsfähigkeit bei und nach häuslicher Gewalt, aber auch nach einer Trennung, die mit häuslicher Gewalt verbunden war. Schließlich geht es auch um die Gestaltung und Ausführung von Umgangs- und Aufenthaltsregelungen in diesem Zusammenhang, sowie Ex-Partnerstalking im Zusammenhang mit Umgangsregelungen.
Ziel der Fortbildung ist es, über den Zugewinn an ak-

tuellem rechtspsychologischem Wissen die fachliche Kompetenz in der familiengerichtsnahen Beratung zu erweitern.

**Thematische Schwerpunkte**

- Grundlagen der Beratung
- Ausprägungen häuslicher Gewalt.
- Vermitteln und Einüben, wie in einer einfühlsamen, achtsamen, respektvollen und doch genauen und klaren Weise über Gewaltphänomene gesprochen werden kann.
- Verstehen, wie Schutz vor Gewalt zu gewährleisten ist.
- Gesprächsführung und Interventionen im Einzel- und Paargespräch.
- An Fallbeispielen werden mögliche Interventionen erarbeitet und dargestellt.

**Arbeitsweise**

Die Arbeitsweise ist praxisorientiert: Impulsreferate zur Theorievermittlung, Rollenspiele, themenzentrierte Selbstreflexion, Falldemonstrationen, auch anhand von Fallbeispielen der Kursleiterin.

| | |
|---|---|
| Termin: | Montag, 06.11.2017, 14.30 Uhr bis Mittwoch 08.11.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Wilhelm-Kempf-Haus<br>Tagungshaus im Bistum Limburg<br>65207 Wiesbaden Naurod<br>Tel.: 0 61 27 – 77-0 |
| Referentin: | **Dr. Heike Küken-Beckmann**, Dipl.-Psych., Promotion zum Thema Häusliche Gewalt, Systemische Therapeutin (IGST), Fachpsychologin für Rechtspsychologie i.A., Psychol. Sachverständige im Straf- und Zivilrecht, Hochschuldozentin an der TU-Darmstadt |

| | |
|---|---|
| Fortbildungsleiter: | **Dr. Bernd Steinmetz**,<br>EFL-Berater der Diözese Trier |
| Teilnehmer: | 23 Personen |
| Kosten: | 160,00 €<br>(vgl. Organisatorische Hinweise) |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |
| Anmeldeschluss: | 27.01.2017 |

## Aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen und ihre Relevanz für die Fort- und Weiterbildung

Der gesellschaftliche Nutzen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist vielfältig und hochgradig präventiv. Paarberatung fördert die Qualität der Beziehung und empirische Befunde zeigen eindeutig auf, dass eine hohe Beziehungsqualität folgende positiven Auswirkungen hat: Das Risiko, psychisch, psychosomatisch und/oder physisch zu erkranken wird deutlich reduziert und geht einher mit einer höheren Lebenserwartung; es kommt zu weniger krankheitsbedingten Ausfallzeiten im Beruf; ist wichtigste Voraussetzung für Paare, sich für ein Kind zu entscheiden und wirkt sich auf das psychische Wohlbefinden der Kinder aus:
Die Auswirkungen von Trennung und Scheidung für die betroffenen Kinder, Frauen und Männer sind neben der psychischen Belastung nachweislich mit schulischem Abbau der Kinder verbunden, mit erhöhtem Erkrankungsrisiko sowie der Gefahr, in die Armutsgrenze abzurutschen. EFL hat hier eine wichtige Funktion sowohl in der Prävention, wie der Intervention.
In vielfältigen Veranstaltungen in Form von Symposien, Studien- und Fachtagungen setzt sich die EFL mit den Themen Stressbewältigung in Partnerschaft, Auswirkungen von Stress auf die Paarbeziehung und das gesamte Familiensystem, mit Gewalterfahrungen im nahen Umfeld sowie mit Krisenbewältigung und bindungsorientierter Beratung auseinander. Die Initiativen vor Ort sollen gesichtet und ausgewertet und die Ergebnisse in die Planung und Gestaltung der Fort- und Weiterbildung einfließen und genutzt werden.

# Arbeitstagung

EFL Beratungsstellen werden zunehmend von Paaren und Familien mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Die Besonderheiten der interkulturellen Beratung müssen in Fort- und Weiterbildung beachtet und weiterentwickelt werden.
Ergebnisse aktuell durchgeführter Evaluationsstudien zur Wirksamkeit von EFL-Beratung werden hinsichtlich erforderlicher Neuentwicklungen und Anforderungen gesichtet und finden Eingang in die methodische Weiterentwicklung von Beratungskonzepten, von diagnostischen und paartherapeutischen Verfahren. Dies gilt für die konventionelle Beratung wie für die Onlineberatung.
Die Teilnehmer der Arbeitstagung werden neben der Erledigung ihrer Routineaufgaben die angesprochenen Themen aus spezifischen Blickwinkeln näher erörtern.
Ziel der Arbeitstagungen ist es, sich mit den aktuellen Entwicklungen auseinander zu setzen und nach intensivem Austausch und Abstimmung Fort- und Weiterbildung nach diesen Ergebnissen zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen in das Fortbildungsprogramm wie in die Weiterentwicklung der Curricula der Weiterbildung integriert werden.

| | |
|---|---|
| Termin 1: | Dienstag 21.02.2017, 14.30 Uhr bis<br>Mittwoch 22.02.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Maternushaus Köln<br>Kardinal-Frings-Straße 1-3<br>50668 Köln<br>Tel: 02 21 - 16 31-0 |
| Termin 2: | Dienstag, 19.09.2017, 14.30 Uhr bis<br>Mittwoch, 20.09.2017, 15.00 Uhr |
| Ort: | Exerzitienhaus Himmelspforten<br>der Diözese Würzburg KdÖR<br>Mainaustraße 42 |

| | |
|---|---|
| | 97082 Würzburg<br>Tel.: 09 31 – 3 86-68 000 |
| Referenten: | Mitglieder der Fachausschüsse und des Vorstandes der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung |
| Teilnehmer: | Es erfolgt eine persönliche und zielgruppenspezifische Einladung. |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |

## Mentorenkonferenz

Die Mentorenkonferenz dient der Weiterentwicklung, Qualitätssicherung und Abstimmung der Weiterbildungskurse in der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Sie befasst sich mit den Evaluationen laufender bzw. abgeschlossener sowie mit der Konzeptualisierung und Planung künftiger Weiterbildungskurse. Sie ist für die teilnehmenden Mentoren, Supervisoren, Referenten und Weiterbildungsleiter ein kollegiales Austauschforum für Konzeptualisierung und Planung künftiger Weiterbildungskurse bzw. einzelner Elemente in den Kursen. Damit dient sie der Verständigung auf gemeinsame Ziele in der Vielfalt regionaler Charakteristika der Weiterbildungskurse sowie der Aufrechterhaltung bundesweit einheitlicher Standards der institutionellen Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

# Mentorenkonferenz

Die in den Weiterbildungskursen Verantwortlichen nutzen die Mentorenkonferenz als Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch über angewandte Didaktiken und Methoden in den Weiterbildungskursen im Sinne partnerschaftlichen und kollegialen Lernens. Somit ist die Mentorenkonferenz ein Qualitätszirkel in der bundesweiten EFL-Landschaft.
Die Mentorenkonferenz 2017 wird sich mit ausbildungsspezifischen Themen und Konzepten befassen, wie neuere Erkenntnisse der Psychotherapieforschung hinsichtlich einer integrativen Perspektive in den Weiterbildungen umgesetzt werden.

Vorbereitung und Moderation:
Weiterbildungsausschuss der KBKEFL

| | |
|---|---|
| Termin: | N.N. |
| Ort: | N.N. |
| Referenten: | Fachausschuss Weiterbildung der Kath. Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung |
| Fortbildungsleiter: | **Dr. Markus Wonka**, Leiter der EFL in der Diözese Münster |
| Teilnehmer: | Es folgt eine persönliche und zielgruppenspezifische Einladung. |
| Anmeldung: | Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V.<br>Postfach 29 62<br>53019 Bonn<br>Tel.: 02 28 - 10 33 33<br>Fax: 02 28 - 10 33 34 |

## Leben in „ver-rückten Systemen“

### Jahrestagung des Bundesverbandes der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.

Was heißt „ver-rückt“ sein? Ist verrückt eine Kategorie einer psychischen Erkrankung oder bedeutet verrückt sein, nicht mehr im tradierten System zu funktionieren? Unsere Jahrestagung widmet sich nicht dem Thema des Verrückt-Seins nach dem ICD 10 Symptomkatalog sondern den veränderten Lebensbedingungen in Familie, Arbeit und Gesellschaft. Einiges in unserer Gesellschaft hat sich verändert, ver-rückt im guten wie im problematischen Sinne. Im systemischen Denken bedeutet eine individuelle Bewegung gleichzeitig eine Irritation im gesamten System, eine Herausforderung zu Veränderung und neuer Integration. Es braucht ein wenig „Verrückt-Sein“, um Innovation in Gang zu setzen. Auch im ökologischen System stellt uns der Umgang mit den Ressourcen unserer Natur vor große Aufgaben.

Wir beschäftigen uns bei der Jahrestagung mit den Veränderungen innerhalb der Familie. Neben der traditionellen Familie gibt es unverheiratete Paare und Familien, Stieffamilien, Alleinerziehende, homosexuelle Partnerschaften mit und ohne leibliche Kinder und eine immer größer werdende Anzahl von Menschen, die zu einem großen Teil unfreiwillig alleine leben.

Singles, Geschiedene oder verwitwete Frauen und Männer, ältere und alte Menschen klagen über Einsamkeit. Viele Menschen wünschen sich alternative und verbundenere Lebens- und Wohnformen bis ins hohe Alter. Sterben und Trauer sind ausgegrenzt aus unserem Glücksoptimiertem Leben. Trotz vieler Chancen mit Multimedia ersetzt nichts die persönliche Begegnung, die „anwesende Nähe“. Die geforderte Mobilität im

# Jahrestagung Suhl

Berufsleben bewirkt große räumliche Trennung zu den familiären Herkunftsfamilien und führt oft zu Wochenendbeziehungen von Ehen und Partnerschaften. Dies mit Kindern zufriedenstellend zu gestalten ist schwierig und manchmal überfordernd. Das Arbeitsleben birgt viele An- und Überforderungen.
Neben den typischen Stresskrankheiten wie Herz- und Rückenschmerzen, Kreislauferkrankungen nehmen psychische Erkrankungen, vor allem Depression und Burnout, zu. Hinzu kommen familiäre Belastungen durch einen kranken Partner oder kranke Kinder.
Lebensabschnittspartnerschaften sind heute Normalität. Auch wenn das Ideal der lebenslangen Verbundenheit und Liebe weiterhin besteht, sind Trennungen und immer wieder Neuanfänge in vielen Lebensläufen zu finden.
Unsere Gesellschaft steht vor der Herausforderung gelingender Integration von Flüchtlingen und Asylbewerber/-innen. Viel Engagement und persönlicher Einsatz wird benötigt. Gleichzeitig erfahren wir eine enorme Bereicherung durch andere Kulturen. Das wird auch die Beratungsarbeit in den kommenden Jahren verändern.
In Vorträgen und Arbeitsgruppen wollen wir diese Thematiken beleuchten und Wege und Auswege aufzeigen. Für die Beratungsarbeit werden neben der Bewusstmachung dieser Aspekte auch hilfreiche Methoden und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt und eingeübt.

| | |
|---|---|
| Termin: | Mittwoch, 10.05.2017 bis Samstag, 13.05.2017 |
| Ort: | Ringberghotel Suhl/Thüringen |
| Anmeldung: | Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zu der Jahrestagung erst erfolgen kann, wenn das |

Programmheft des Bundesverbandes vorliegt. Dieses wird Ende Januar/ Anfang Februar 2017 an die Mitglieder und an die EFL-Beratungsstellen in Katholischer Trägerschaft versandt und steht dann auf der Homepage des Bundesverbandes als Download zur Verfügung (www.bv-efl.de).

Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.
Geschäftsstelle
Im Lütkefeld 12
48431 Rheine
Tel.: 0 59 71 - 91 55 04
Fax: 0 59 71 - 91 56 81
E-Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de

## Weiterbildungskurse in Ehe-, Familien- und Lebensberatung

**Allgemeine Information zu den Weiterbildungskursen**

Die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. (Kath. BAG e.V.) und die Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBK EFL) bieten in Zusammenarbeit mit den (Erz-)Diözesen eine 4-jährige berufsbegleitende Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung an. Die Weiterbildung wird nach der Weiterbildungsordnung der Kath. BAG e.V. durchgeführt.

Die Weiterbildung befähigt Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Grundberufen (z. B. Psychologen, Theologen, Pädagogen, Sozialpädagogen) dazu, im multidisziplinären Team in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle als Beraterin bzw. Berater tätig zu werden.

Grundlage der Weiterbildungen ist ein Schulen integrierendes Verständnis von Beratung. Insbesondere finden Konzepte der Paarberatung Berücksichtigung. Eine umfassende Übersicht über Verlauf, Themen und therapeutische Konzepte der Weiterbildung kann bei der BAG e.V. in Bonn angefordert werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung wird das Diplom der Kath. BAG e.V. verliehen, das den Rahmenrichtlinien des Dachverbandes für die Institutionelle Beratung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) ent-spricht und zur Mitarbeit in institutionellen Beratungsstellen berechtigt. Dem DAKJEF gehören an:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. (bke)

- Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e. V., Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. (DAJEB)
- Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür (Kath. BAG e. V.) als Rechtsträger der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBK EFL) und die
- Pro Familia - Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e. V.

**Die Aufgaben der Weiterbildung sind:**

- Vermittlung von theoretischem und methodischem Grundlagenwissen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- das Erlernen, Trainieren und Reflektieren von beraterischem Handeln
- die Erweiterung der persönlichen und beraterischen Beziehungsfähigkeit
- die Integration von Theorien, Methoden und eigener Persönlichkeit in die beraterische Praxis
- die Reflexion von persönlichen Motiven, Mustern, Normen und Wertvorstellungen
- die Auseinandersetzung mit theologischen und spirituellen Fragen im Hinblick auf die Beratungstätigkeit im kirchlichen Kontext

**Die Weiterbildung umfasst die Bestandteile:**

- theoretisch-methodische Weiterbildung (mindestens 400 Stunden)
- persönliche Selbsterfahrung (mindestens 90 Stunden)
- Praktikum an einer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

(mit mindestens 170 selbständig durchgeführten Beratungsstunden und 50 Stundenprotokollen)
- Einzel- und Gruppensupervision (mindestens 90 Stunden)
- Zwischen- und Abschlussprüfung mit je einer schriftlichen Arbeit und einer mündlichen Prüfung

Hinzu kommen die Erarbeitung von Literatur, Referaten und Protokollen, Hospitation, Vor- und Nachbereitung der eigenen Beratungsfälle, die Gespräche mit der Praxisanleitung, die Teilnahme an den Arbeitsabläufen und Teamsitzungen der Beratungsstelle und das Schreiben der Prüfungsarbeiten. Pro Jahr finden etwa zehn ein- oder zweitägige Weiterbildungsveranstaltungen zur Erarbeitung der theoretischen und methodischen Inhalte sowie ein ca. viertägiges Selbsterfahrungstraining in der Gruppe statt.

Das Praktikum beginnt je nach örtlichem Weiterbildungskonzept im ersten oder zweiten Weiterbildungsjahr.

Die Kosten für die Teilnahme an der Weiterbildung liegen zwischen ca. 8.000,00 € und 11.000,00 €, abhängig von den gewährten Zuschüssen des BMFSFJ und jeweiligen Gegebenheiten des einzelnen Kurses. Die Kosten können durch die die Teilnehmer entsendenden Diözesen gegebenenfalls reduziert werden.

Die fachliche und konzeptionelle Begleitung der Kurse erfolgt durch den Fachausschuss Weiterbildung der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung.

Die Weiterbildungen werden in zwei Formen durchgeführt. Als konventionelle Weiterbildung durch ein Bistum/einen Bistumsverbund im Auftrag der Kath. BAG e.V. oder als Studium in Kooperation eines Bistums mit der Katholischen Fachhochschule NRW. Letztere Variante beinhaltet neben dem Erwerb des Diploms der Kath. BAG e.V. auch den Erwerb des Mastertitels. Konventi-

onelle Weiterbildung und Studium unterscheiden sich insbesondere durch die Umfänge in den theoretischen Anteilen und in den Prüfungen. Zum Erwerb des Mastertitels sind Modulprüfungen nach jedem Semester und die Erstellung einer wissenschaftlichen Masterthesis erforderlich.

Aktuell laufen folgende Kurse:

- Freiburg, Abschluss 2017,
  Kombikurs mit der Kath. Hochschule NRW
- Köln, Abschluss 2019,
  Kombikurs mit der Kath. Hochschule NRW
- Münster, Abschluss 2017,
  Kombikurs mit der Kath. Hochschule NRW
- Osnabrück, Abschluss 2018
- Paderborn, Abschluss 2020,
  Kombikurs mit der Kath. Hochschule NRW

Weitere Weiterbildungskurse sind in Planung und können bei Bedarf erfragt werden.

## Ergänzungsqualifikationen

Ergänzungskurse gibt es als verkürzte Curricula für Teilnehmer mit einschlägigen therapeutischen Vorausbildungen und beruflichen Vorerfahrungen. Ziel ist die Ergänzung der vorhandenen Qualifikationen durch den Erwerb professioneller Kompetenzen in Paarberatung und in der Beratung von Menschen in existentiellen Lebenskrisen, die auch die religiöse Dimension betreffen können. Die Kurse führen zum Erwerb des Diploms der Kath. BAG e.V. in EFL-Beratung.
In diesem Jahr wird kein Kurs angeboten.

## Äquivalenzprüfungen

Eine dritte Möglichkeit zum Erwerb des Diploms der Kath. BAG e.V. in EFL-Beratung besteht darin, in einem Äquivalenzprüfungsverfahren durch die Kath. BAG e.V./ KBKEFL prüfen zu lassen, ob die gegebenen Qualifikationen und Berufserfahrungen ausreichend sind, um ein Äquivalent zum Kath. BAG e.V. Diplom in EFL Beratung auszustellen. Gegebenenfalls werden individuelle Auflagen erteilt. Der Überprüfungsprozess wird in der Regel durch den für den Interessenten zuständigen Diözesanfachreferenten eingeleitet.
Weitere Auskünfte zu den Kursen erteilt der Vorsitzende des Fachausschusses Weiterbildung der KBK:
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Bistum Münster
Dr. Markus Wonka
Königsstr. 25
48153 Münster
Tel.: 02 51 - 1 35 33-0
Mail: efl-hauptstelle@bistum-muenster.de

## EFL Weiterbildungskurs im Bistum Hildesheim

### Kurs 2017-2021

Ab Frühjahr 2017 bietet die Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. (Kath. BAG e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bistum Hildesheim einen vierjährigen Weiterbildungskurs Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Hannover/Hildesheim an. Die Weiterbildung qualifiziert zur Mitarbeit in einer katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle.

**Aufbau und Inhalt der Weiterbildung**
Das Konzept der Weiterbildung ist Therapieschulen übergreifend ausgerichtet – am Studienort Hildesheim schwerpunktmäßig psychodynamisch orientiert mit Integration systemischer und verhaltensorientierter Ansätze. Er vermittelt zudem u.a. soziologische, rechtliche und theologische Rahmenbedingungen von Beratung. Zentrales Ziel ist der Kompetenzerwerb, auf wissenschaftlicher Grundlage fachlich und persönlich kompetent Einzelnen, Paaren und Familien bei der Überwindung von Schwierigkeiten und Krisen – insbesondere in der Partnerschaft – beratend zu helfen. Erworben werden kann die Fähigkeit, individuelle Paar- und Familiendynamik diagnostisch auf der Grundlage der Theorien zu erfassen, in Bezug auf Kontext und Geschichte zu verstehen, prognostische und indikatorische Fragestellungen zu klären und Beratungsziele zu definieren, sowie Interventionen zu planen und Veränderungs- und Entwicklungsprozesse zu initiieren.
Die Theorievermittlung erfolgt durch Lehrvorträge, Studierendenreferate, Gruppenarbeit und Literaturstudium, durch Training im Rollenspiel und Praxissimulation

anhand von Fallbeispielen. Ergänzend finden begleitende Selbsterfahrungseinheiten statt.
Die beraterische Praxis ist zentraler Bestandteil der Weiterbildung, der beraterische Kompetenzerwerb wird besonders gefördert durch Training on the Job. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hospitieren bereits im ersten Jahr in einer EFL-Beratungsstelle und beraten ab dem zweiten Jahr selbständig als Praktikanten. Die Beratungsgespräche werden regelmäßig supervidiert.
Die persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität und mit religiösen Werten ist durchgängiger Bestandteil der Weiterbildung.
Der Weiterbildungskurs dauert vier Jahre und umfasst Jährlich durchschnittlich 11 Präsenzwochenenden von freitags 10:00 Uhr bis samstags 18:00 Uhr. Darüber hinaus werden jährlich zwei viertägige Blockveranstaltungen Selbsterfahrung angeboten, von denen vier verpflichtend absolviert werden müssen.

**Zeiten und Fristen**

| | |
|---|---|
| Bewerbungsschluss: | 31.12.2016 |
| Auswahltagung: | 10./11.02.2017 |
| Kursbeginn: | 28./29.04.2017 |
| Veranstaltungsort: | Tagungshaus St. Clemens in Hannover für die Präsenzwochenenden |
| | Tagungshaus Priesterseminar in Hildesheim für die Selbsterfahrungseinheiten |

**Kosten:**
Die Kursgebühr beträgt exklusive Unterkunft und Verpflegung 2.400,00 € pro Jahr (vier Studienjahre) und Person. Die Selbsterfahrungseinheiten sind abweichend

inklusive Unterkunft und Verpflegung. Durch das studienbegleitende Praktikum sind Teile der Studienkosten refinanzierbar, wenn das Praktikum in einer EFL-Beratungsstelle des Bistums Hildesheim erbracht wird.
Die Weiterbildung wird voraussichtlich vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziell gefördert.

**Teilnahmevoraussetzungen und Auswahlverfahren**

Teilnehmen können 24 Interessentinnen und Interessenten mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss, die erfolgreich an einem Auswahlverfahren teilgenommen haben.
Das Auswahlverfahren zielt ab auf Kriterien der Selbstreflexivität, der Kommunikation und Interaktion, der Kontaktfähigkeit sowie der Belastbarkeit.
Die Bejahung des Auftrags der Kirche und die persönliche Orientierung an christlichen Werten sind weitere Voraussetzungen.
Wer anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen in die engere Wahl einbezogen werden kann, wird zu einer eintägigen Auswahltagung eingeladen. Der Auswahltag dient der gegenseitigen Information und bietet den Bewerberinnen und Bewerbern Gelegenheit, sich im Rahmen von Gruppengesprächen und Einzelinterviews näher vorzustellen.
Ausführliche Informationen zur Weiterbildung finden Sie unter: www.master-efl.de.

**Kontakt**

Fachstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) im Bistum Hildesheim
Annette Karr-Schnieders/Torsten Bergmann
Kurze Straße 13a
37073 Göttingen

Tel.: 05 51 – 37075863
Mail: efl@bistum-hildesheim.de
www.efl-bistum-hildesheim.de

## EFL-Weiterbildungskurs Bistum Münster

**Kurs 2017 – 2021**
Ab September 2017 bietet die Kath. Bundesarbeitsgemoteinschaft für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefonseelsorge und Offene Tür e.V. (Kath. BAG e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster eine vierjährige berufsbegleitende Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) in Münster an. Die Weiterbildung schließt mit dem Zertifikat „Ehe-, Familien- und Lebensberater (Kath. BAG e.V.)“ ab, das zur Mitarbeit an einer katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellequalifiziert.

**Konzeption und Inhalt der Weiterbildung**
Konzeptionell ist die Weiterbildung Therapieschulen übergreifend ausgerichtet. Schwerpunktmäßig ist sie systemisch orientiert mit Integration v. a. psychodynamischer Ansätze.
Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzerwerb im Bereich der Einzel- und Paarberatung. Die Weiterbildung vermittelt zudem u.a. soziologische, rechtliche und theologische Rahmenbedingungen von Beratung.

**Aufbau der Weiterbildung**
- 10 Wochenenden pro Jahr (freitags von 9:00 Uhr bis samstags 18:00 Uhr) mit Theorievermittlung, Übungen und Gruppensupervision
- 1-2 viertägige Selbsterfahrungsblöcke pro Jahr

- Hospitation in Beratungsprozessen im ersten Jahr
- Praktikum mit eigenen Beratungsprozessen ab dem zweiten Jahr (180 Stunden)
- kontinuierliche Einzelsupervison (36 Stunden)
- Austausch in Peergruppen
- Selbststudium
- Zwischenprüfung mit Darstellung eines Einzelfalls
- Abschlussprüfung mit Darstellung eines Paarfalls

**Zeiten und Fristen**

| | |
|---|---|
| Auswahltagung: | Januar 2017 |
| Kursbeginn: | September 2017 |
| Kursende: | voraussichtlich Herbst 2021 |
| Veranstaltungsort: | Für die Wochenendveranstaltungen: neue Räumlichkeiten der EFL-Hauptstelle, Antoniuskirchplatz 21, 48135 Münster |
| | Für die Selbsterfahrungswochen: Tagungshäuser in NRW oder fakultativ auf einer Nordseeinsel |

**Kosten**

Die Kosten belaufen sich auf voraussichtlich ca. 2.700,00 € pro Jahr und schließen die gesamten Kurs- und Prüfungsgebühren ein. In den Beratungsstellen des Bistums Münster wird ab dem zweiten Jahr ein die Kosten deckendes Praktikumshonorar gezahlt.
Die Weiterbildung wird voraussichtlich vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziell gefördert.

**Voraussetzungen**

- berufsqualifizierender Hochschulabschluss in Psychologie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Pädagogik, Theologie, Medizin, Jura oder gleichwertiger Studiengänge

- mindestens ein Jahr einschlägige Berufserfahrung
- Alter zwischen ca. 24 und 45 Jahren
- Bejahung des Auftrags der Kirche und persönliche Orientierung an christlichen Werten

**Weitere Informationen**
Ein Flyer mit relevanten Informationen zum Kurs kann auf Wunsch zugeschickt werden bzw. steht als Download auf der Homepage der EFL (www.ehefamilieleben.de) zur Verfügung. Darin finden sich Informationen zur Einrichtung, den Zulassungsvoraussetzungen, dem Aufbau und den Inhalten der Weiterbildung, den Prüfungsleistungen, den Kosten und dem Bewerbungsverfahren.
Am 4. Oktober 2016 findet um 18:00 Uhr eine Infoveranstaltung in der Hauptabteilung Seelsorge des Bischöflichen Generalvikariats (Sitzungsraum S3), Rosenstr. 16, 48143 Münster statt.

**Bewerbung und Zulassung**
Interessenten können ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 30.11.2016 an die EFL-Hauptstelle schicken. Über die Zulassung wird im Rahmen einer eintägigen Auswahltagung in Münster entschieden.

**Kontakt**
Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Bistum Münster
Dr. Markus Wonka
Königsstr. 25
48143 Münster
Tel.: 02 51 - 1 35 33-0
Fax: 02 51 - 1 35 33-22
Mail: efl-hauptstelle@bistum-muenster.de
www.ehefamilieleben.de

www.katholische-eheberatung.de